

Die „Annexion der Krim“, oder: Die Verteufelung Russlands

Stand 6.3.2017

von Ulrich Leonhardt

1. Intention des Autors

In allen so genannten Mainstreammedien beginnt die Geschichte des aktuellen Konfliktes des Westens mit Russland mit der „Aggression“ Russlands auf der Krim und führt weiter zu einer Verteufelung Russlands, personifiziert durch Putin, wegen seiner aggressiven Politik in der Ukraine und seines Einsatzes in Syrien, insbesondere in Aleppo.

Die Darstellung der „Annexion“ der Krim ohne Vorgeschichte ist für mich vergleichbar mit der Aussage, die Indianer wurden nahezu ausgerottet, weil sie Siedler und Eisenbahnen überfallen haben.

Begründet werden damit Sanktionen des Westens gegen Russland, eine weitere Aufrüstung des Westens und eine Truppenstationierung der Nato unmittelbar an der russischen Grenze, auch unter Führung deutscher Offiziere¹ 150km vor der Stadt St. Petersburg, die ich im Sommer 2016 als weltoffene Stadt besuchen konnte, die im 2. Weltkrieg 1.000 Tage durch deutsche Truppen eingeschlossen war und ausgehungert wurde.

Mich berühren tief die Bilder der Zerstörung im Vergleich zur aktuellen Pracht, ganz gleich ob im Dresdener Grünen Gewölbe oder in Puschkin oder in der Eremitage in St. Petersburg. Ich bin sicher, dass in einem erneuten Krieg neben unser aller Leben auch diese unwiederbringlichen Weltkulturschätze für immer ausgelöscht werden.

Mich beunruhigt aufs Höchste die mit dieser neuerlichen Konfrontation entstandene Gefahr für den Frieden in Europa und den Weltfrieden. Ich bin in großer Sorge um die friedliche Zukunft meiner Kinder und meiner fünf Enkelkinder.

Ich möchte in dieser Schrift meine Recherchen, meine Gedanken, Verknüpfungen und auch gezielt offen belassenen Fragen zum Ablauf und zu Hintergründen aufführen, wie sie lediglich in alternativen Medien offen benannt werden, abgesehen von wenigen Lichtblicken im Mainstream, die dann das Puzzle ergänzen oder auch nur bestätigen. Diese Fakten lassen Ereignisse und Zusammenhänge oft in anderem Licht erscheinen als uns die Mainstreammedien erklären wollen.

Meine Absicht ist nicht, eine chronologische Abfolge der Ereignisse darzustellen. Dafür empfehle ich die Bücher „Russland verstehen“ von Gabriele Krone-Schmalz² oder „Wir sind die Guten“ von Mathias Bröckers und Paul Schreyer.³

Ich wende mich damit an meine Familie und gute Freunde, will aufklären und anregen, die Medien und ihre Darstellungen kritisch zu hinterfragen und mit Freunden faktenfundiert Gespräche zu führen.

Deshalb führe ich umfangreiche Quellennachweise, vorzugsweise auch, wenn möglich, aus so genannten Mainstreammedien, um auch gegenüber alternativen Medien skeptisch eingestellte Leser zu erreichen. Die zitierten Internetlinks wurden zum Zeitpunkt der Erarbeitung nochmals überprüft, können aber durch Überarbeitung der Anbieter später anderweitig platziert oder gelöscht sein, wie ich auch bei der Erarbeitung des Materials an meiner eigenen Sammlung feststellen musste, was mich zum häufigen Nachrecherchieren und auch zur Benutzung neuer Quellen zwang.

2. Ukraine und Russland

Die Kiewer Rus war mittelalterlicher Vorgänger sowohl Russlands als auch der Ukraine. Die Ukraine ist ein nach Auflösung von Österreich-Ungarn um Ostgalizien erweitertes und nach 1919 entstandenes Staatsgebilde, das nachfolgend als Ukrainische Sowjetrepublik Bestandteil der Sowjetunion wurde.

Im Rahmen der Kriege der europäischen Länder gegen die im Ergebnis der Oktoberrevolution entstandene Sowjetmacht wurden westliche Teile der Ukraine u. a. durch Polen annektiert. Im Rahmen des Hitler-Stalin-Paktes 1939 und Ende des 2. Weltkrieges erfolgte wiederum die Angliederung polnischen Staatsgebietes an die Ukraine.

Ukrainische Nationalisten kämpften nach der Annexion durch Hitlerdeutschland 1941 bis weit nach Ende des 2. Weltkrieges auf Seiten von Hitlerdeutschland bzw. später als Untergrundarmee, unterstützt durch den Westen, gegen die Sowjetunion. Es wurden durch die Nationalisten sowohl Massaker an Russen als auch an Polen und an Juden begangen.

Im Dezember 1991 erfolgte nach dem Zerfall der Sowjetunion die Bildung der unabhängigen Ukraine.

Die Ukraine ist in vielfältiger Hinsicht sowohl ethnisch wie religiös ein in Ost und West geteiltes Land. Während in der Westukraine Ukrainisch, eine dem Russischen verwandte Sprache, gesprochen wird, überwiegt im Osten der russische Sprachanteil, und die Menschen verstehen sich als Russen. Im Westen dominiert die katholische Religion, während im Osten die russisch-orthodoxe Religion überwiegt. Der Westen ist eher landwirtschaftlich geprägt, im östlichen Donezkbecken herrscht die Kohle- und Stahlindustrie vor.

Diese Unterschiede, die Nähe Russlands für den russischsprachigen Bevölkerungsteil und der mit der orangenen Revolution 2004 stark auflebende Nationalismus, der sich auf die o. g. Kollaborateure mit Hitlerdeutschland beruft und ihnen Denkmäler aufstellt, behindern die Bildung einer einheitlichen Nation.

3. Europäische Vorgeschichte bis zur „Revolution“

In der Vorgeschichte müssen zum Verständnis der entstandenen Konfrontation mit Russland auch die ab 1990 erfolgten geopolitischen Veränderungen betrachtet werden.

Mit dem Fall der Mauer und der deutschen Wiedervereinigung war der kalte Krieg, die Konfrontation der Blöcke beendet. Wir alle waren erleichtert und hofften auf eine fortwährende Periode des Friedens in Europa. Gorbatschow sprach von der Bildung eines gemeinsamen europäischen Hauses ohne Konfrontation und erhielt die Zusage, dass sich die Nato zukünftig nicht über Deutschland nach Osten ausdehnt. Dazu gibt es auch eine Aussage des deutschen Außenministers Hans-Dietrich Genscher.⁴

Die russischen Truppen zogen bis 1994 aus Deutschland einschließlich ihrer Atomwaffen ab. Die USA hielten die Stationierung ihrer Truppen einschließlich ihrer Atombomben, die gegenwärtig modernisiert werden⁵, in Deutschland aufrecht, obwohl der Feind mit der Auflösung des Warschauer Vertrages abhandengekommen war.

Frage: Welcher Schock muss diese friedliche Option für die Rüstungsindustrie der USA und Westeuropas gewesen sein? Vor der steigenden Einflussnahme des militärisch-industriellen Komplexes auf die Politik hatte der scheidende Präsident D. Eisenhower vor seiner Machtübergabe an J.F. Kennedy bereits 1961 gewarnt.⁶ Der militärisch-industrielle Komplex verlor mit einem Schlag einen riesigen Marktanteil. Was war folglich zu tun?

Neue Konflikte mussten her, in Jugoslawien, im Nahen und Mittleren Osten, später in Europa mit Russland, so meine Antwort!

Belegen lässt sich der „Erfolg“ solcher Politik beispielhaft mit dem Wachstum der Aktienwerte amerikanischer Rüstungskonzerne, die sich seit Beginn des Krieges gegen den Terror 2001 versiebenfacht haben, während alle anderen Werte sich lediglich verdoppelt haben.⁷

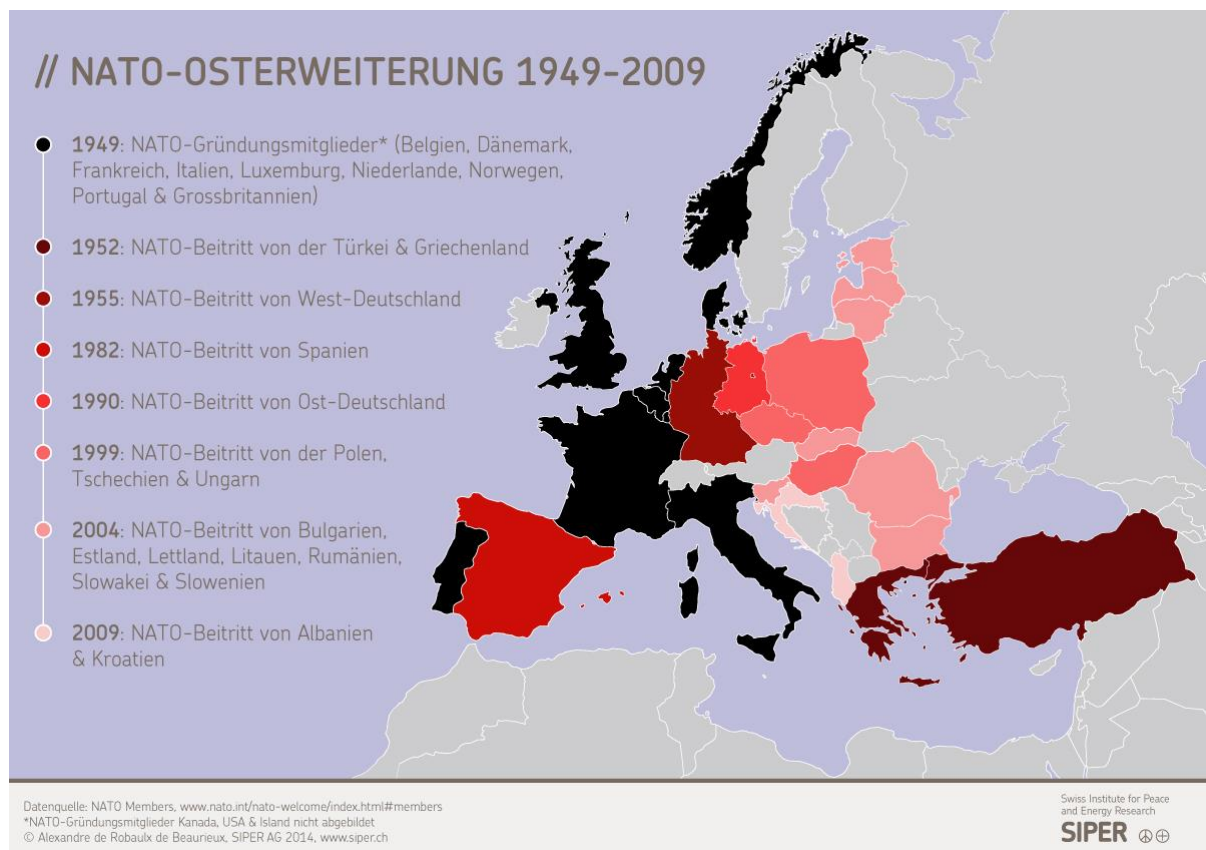
Unser Traum vom Frieden in Europa war bald ausgeträumt, Jugoslawien zerfiel in (extern gesteuerten?) ethnischen Konflikten, und es gab Bürgerkrieg. Obwohl von allen Volksgruppen Verbrechen begangen wurden, fiel den mit Russland traditionell verbundenen Serben die Rolle des Bösewichts zu, einige Quellen sprechen von Einflussnahme der CIA.⁸ Der vormalig jugoslawische und spätere serbische Ministerpräsident wurde in den Medien mit Hitler verglichen.

1999 eskalierte der Konflikt im Kosovo, einer serbischen Provinz, durch westliche Unterstützung albanisch-islamischer Kämpfer. Völkerrechtswidrig erfolgte die Nato-Bombardierung von Belgrad unter Beteiligung Deutschlands⁹ unter dem Vorwand der Vermeidung einer humanitären Katastrophe. Die wahren Hintergründe und die einseitigen Schuldzuweisungen an die Serben sind gut in der WDR-Dokumentation „Es begann mit einer Lüge“¹⁰ dokumentiert.

Im Ergebnis wurde der „Fehler“ von D. Eisenhower im 2. Weltkrieg korrigiert: Die USA besitzen nun einen der größten Stützpunkte in Europa auf dem Balkan, die einst vom Westen unterstützten „Rebellen“ bilden eine mafiöse Regierung im Kosovo, viele Flüchtlinge aus dem Kosovo suchten und suchen den Weg nach Deutschland. War das unser Ziel der völkerrechtswidrigen Bombardierung?

Die Nato begann mit ihrer im Widerspruch zu den Gesprächen von 1990 stehenden Osterweiterung:

- 1999: Polen, Tschechien, Ungarn
- 2004: Bulgarien, Estland, Lettland, Rumänien, Slowakei, Slowenien
- 2009: Albanien, Kroatien



Quelle: Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER)¹¹

Als weitere Partnerschaften/Beitrittskandidaten werden Georgien, Ukraine, Mazedonien genannt.

Wenn heute Truppenstationierungen und Aufrüstungen mit der beschworenen Aggressivität Russlands begründet werden, spricht der Blick auf die Landkarte eine andere Sprache, wer wem an die Grenzen rückt. Er zeigt, dass in der westlichen Einkreisung Russlands nur noch Weißrussland und eben die Ukraine fehlen.

Der russische Präsident Wladimir Putin sprach in einer Rede in deutscher Sprache 2001 vor dem Bundestag¹² und bot den Aufbau eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes von Lissabon bis Wladiwostok ohne Ausgrenzung der USA an. Es gab viel Applaus, passiert ist wegen einer anderen Agenda nichts. Bezeichnend ist der Gesichtsausdruck der Ablehnung des damaligen deutschen Außenministers Fischer (Minute 17:25), während des Vortrages. Kannte er die andere Agenda der mit ihm befreundeten US-Außenministerin Albright?¹³

Die neue Agenda der USA wurde im Buch „Die einzige Weltmacht“ von Zbigniew Brzezinski¹⁴, außenpolitischer Berater der amerikanischen Präsidenten Carter und Reagan und noch heute einflussreich in verschiedenen Thinktanks, 1995 dargelegt:

„Die Ukraine, ein neuer und wichtiger Raum auf dem eurasischen Schachbrett, ist ein geopolitischer Dreh- und Angelpunkt, weil ihre bloße Existenz als unabhängiger Staat zur Umwandlung Rußlands beiträgt. Ohne die Ukraine ist Russland kein eurasisches Reich mehr.“¹⁵

„Da zunehmend Konsens darüber besteht, daß die Nationen Mitteleuropas sowohl in die EU als auch in die NATO aufgenommen werden sollten, richtet sich die Aufmerksamkeit auf den zukünftigen Status der baltischen Republiken und vielleicht bald auf den der Ukraine. Dieses europäische Dilemma überschneidet sich weitgehend mit dem zweiten, bei dem es um Russland geht.“¹⁶

„Auf der Europa-Karte könnte die Zone, die für Deutschland von besonderem Interesse ist, in der Form eines Rechtecks eingezeichnet werden, das im Westen natürlich Frankreich einschließt und im Osten die erst vor kurzem in die Freiheit entlassenen postkommunistischen Staaten Mitteleuropas einschließlich der baltischen Republiken, Weißrusslands und der Ukraine umfasst, und sogar bis nach Russland hineinreicht.“¹⁷

„Weder Frankreich noch Deutschland ist stark genug, um Europa nach seinen Vorstellungen zu bauen oder mit Russland die strittigen Probleme zu lösen, die eine Festlegung der geographischen Reichweite Europas zwangsläufig aufwirft. Dies erfordert ein energisches, konzentriertes und entschlossenes Einwirken Amerikas besonders auf die Deutschen, um die Ausdehnung Europas zu bestimmen und um mit – vor allem für Russland – derart heiklen Angelegenheiten wie dem etwaigen Status der baltischen Staaten und der Ukraine innerhalb des europäischen Staatenbundes fertig zu werden.“¹⁸

Von entscheidender Bedeutung war in dieser Hinsicht die Ukraine. In der seit spätestens 1994 zunehmenden Tendenz der USA, den amerikanisch-ukrainischen Beziehungen höchste Priorität beizumessen und der Ukraine ihre neue nationale Freiheit bewahren zu helfen.“¹⁹

Zum Verhältnis USA/Europa findet Brzezinski klare Worte:

„Tatsache ist schlicht und einfach, daß Westeuropa und zunehmend auch Mitteleuropa weitgehend ein amerikanisches Protektorat bleiben, dessen alliierte Staaten an Vasallen und Tributpflichtige von einst erinnern.“²⁰

In einer in alternativen Medien viel Aufsehen erregenden Äußerung George Friedmans, des Chefs des viele US-Präsidenten beratenden Chicagoer Thinktanks ‚stratfor‘, wird Klartext zu Zielen der USA für das Verhältnis Deutschland-Russland gesprochen:

„Die Deutschen haben eine sehr komplexe Beziehung zu den Russen. Die Deutschen wissen selbst nicht was sie tun sollen. Sie müssen ihre Waren exportieren, die Russen können ihnen ihre Waren abnehmen. Andererseits, wenn sie die Freihandelszone verlieren, dann müssen sie etwas anderes aufbauen. Die Urangst der USA ist, dass deutsches Kapital und deutsche Technologien sich mit

russischen Rohstoffen und russischer Arbeitskraft verbinden – eine einzigartige Kombination, vor der die USA seit Jahrhunderten eine Hölleangst haben.“²¹

Über den zitierten Inhalt hinaus ist es sehr bedenklich, wie sich amerikanische Eliten zu Krieg und Frieden äußern! Der Videoteil Deutschland-Russland ist bei YouTube²² verfügbar.

Nach Informationen von Willy Wimmer, CDU, 1988-1992 parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium und 1994-2000 Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, berichtete er an den Bundeskanzler Schröder über eine außenpolitische Konferenz des US-Außenministeriums am 2.5.2000 in Bratislava²³:

„• Die europäische Rechtsordnung sei für die Umsetzung von NATO-Überlegungen hinderlich. Dafür sei die amerikanische Rechtsordnung auch bei der Anwendung in Europa geeigneter.

• Der Krieg gegen die Bundesrepublik Jugoslawien sei geführt worden, um eine Fehlentscheidung von General Eisenhower aus dem 2. Weltkrieg zu revidieren. Eine Stationierung von US-Soldaten habe aus strategischen Gründen dort nachgeholt werden müssen.

....

• Es gelte, bei der jetzt anstehenden NATO-Erweiterung die räumliche Situation zwischen der Ostsee und Anatolien so wiederherzustellen, wie es in der Hochzeit der römischen Ausdehnung gewesen sei.

• Dazu müsse Polen nach Norden und Süden mit demokratischen Staaten als Nachbarn umgeben werden, Rumänien und Bulgarien die Landesverbindung zur Türkei sicherstellen, Serbien (wohl zwecks Sicherstellung einer US-Militärpräsenz) auf Dauer aus der europäischen Entwicklung ausgeklammert werden.

• Nördlich von Polen gelte es, die vollständige Kontrolle über den Zugang aus St. Petersburg zur Ostsee zu erhalten.

....

Die amerikanische Seite scheint im globalen Kontext und zur Durchsetzung ihrer Ziele bewusst und gewollt die als Ergebnis von 2 Kriegen im letzten Jahrhundert entwickelte internationale Rechtsordnung aushebeln zu wollen. Macht soll Recht vorgehen. Wo internationales Recht im Wege steht, wird es beseitigt. Als eine ähnliche Entwicklung den Völkerbund traf, war der Zweite Weltkrieg nicht mehr fern. Ein Denken, das die eigenen Interessen so absolut sieht, kann nur totalitär genannt werden.“

Diese Strategie ließ man sich seitens der USA nach Aussage der Referatsleiterin im US-Außenministerium Victoria Nuland im Jahre 2013 seit der Unabhängigkeit der Ukraine 5 Mrd. US-Dollar²⁴ kosten. Viele Mittel flossen in die orangene Revolution und den Regime Change über Nichtregierungsorganisationen (NGOs), verschleiert als Aktivitäten zur Unterstützung der Demokratie.

4. Die Revolution, oder: der Putsch, und die Rollen von EU, NATO und USA

Ich werde auch hier nicht den gesamten Ablauf der Ereignisse darstellen, will aber auf ausgewählte, teilweise im Mainstream der Medien nicht oder nur einseitig dargestellte Ereignisse eingehen, die den Ablauf und die dahinter liegende Agenda durchaus in einem anderen Licht erscheinen lassen, und offene Themen und Vermutungen in Fragen kleiden.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und in der Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen in Sotchi wurde in den deutschen Medien eine regelrechte Kampagne gegen Russland und Putin entfacht.

Ob Homophobie in Russland oder die Inhaftierung von Pussy Riot („Muschi-Krawall“), alles kam gelegen, um Stimmung gegen Russland und seinen Präsidenten zu machen.

Fragen: Könnte es nicht sein, dass Russland auf Grund des orthodoxen Glaubens nicht so überschwänglich sexuelle Andersartigkeit feiert wie der Westen? Darf man in deutschen Kirchen ungestraft obszöne Handlungen durchführen?

Dem folgte eine hämische Kommentierung der olympischen Spiele von der Eröffnungsfeier bis zur Abschlussfeier. Ich hatte das Glück, eine Woche im Winterurlaub die Berichterstattung des Österreichischen Fernsehens zu verfolgen. Ich hatte das Gefühl, es würde von einer anderen, freundlichen Olympiade berichtet. Selbst bei der Befragung deutscher Olympioniken durch Reporter gab es eine gefühlte große Diskrepanz zwischen der Athletenwahrnehmung und der der Reporter.

Frage: Diente das alles unserer Vorbereitung auf einen neuen Konflikt mit Russland, wie wir ihn seit Februar 2014 erleben können?

Unser Bundespräsident Joachim Gauck wurde im Vorfeld der Bundespräsidentenwahl 2010 von der Bild-Zeitung als „Präsident der Herzen“ aufs Tapet gehoben und erhielt die Stimmen der SPD und der Grünen. Gewählt wurde 2010 Christian Wulff als Bundespräsident, der bald auch durch die Aussage „Der Islam gehört zu Deutschland“ Aufsehen erregte. In einer beispiellosen Pressekampagne, losgetreten wieder vom Springer-Verlag mit der Bild-Zeitung, wurde Wulff wegen Vorwürfen, die sich bei nachfolgender juristischer Überprüfung als Belanglosigkeiten erwiesen, aus dem Amt getrieben. Nun kam der „Präsident der Herzen“ zum Zuge, durch das Schicksal seines Vaters bedingt, sicher kein Freund Russlands. Sein Vater war wegen Spionage in der Rostocker Werft durch ein sowjetisches Militärgericht verurteilt und von 1951-1955 in der Sowjetunion inhaftiert.²⁵

Frage: War es das Ziel der so genannten Atlantiker unter Führung der Bild-Zeitung, einen feindselig gegen Russland eingestellten Präsidenten zu installieren, um auch von Seiten des Staatsoberhauptes freien Weg für eine Feindpropaganda gegen Russland zu haben?

Es ist bezeichnend, dass dieser Präsident viele Gedenkveranstaltungen zum Ende des 2. Weltkrieges in Europa besuchte, ihn aber kein Besuch in das Land führte, das die Hauptlast und die größten Opfer getragen hatte: nach Russland. Insofern können die Atlantiker sagen: „Ziel erfüllt!“

Auch in seiner Eröffnungsrede zur Münchner Sicherheitskonferenz 2014 noch vor Ausbruch der Ukraine Krise fand er klare Worte zur neuen, auch militärischen Rolle Deutschlands in der Welt und zeigte auf, wohin der Weg gehen sollte.²⁶

Zwischen der EU und der Ukraine erfolgte unter dem gewählten Präsidenten Janukowytsch die Aushandlung von EU-Beitrittsbedingungen. Den Forderungen Russlands, das sich wie mit mehreren ehemaligen Mitgliedsstaaten der Sowjetunion auch mit der Ukraine praktisch in einer Freihandelszone befand, nach Beteiligung und Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen wurde nicht entsprochen. Diese Nichtberücksichtigung kritisierte auch der ehemalige deutsche Erweiterungskommissar der EU, Günter Verheugen, in einem Interview.²⁷ Im Unterschied zu anderen Verträgen der EU wurde lt. seiner Aussage in diesem Assoziierungsvertrag erstmalig auch eine militärische Komponente fixiert.²⁸

Fragen: Warum berücksichtige die EU trotz Aufforderung in Zusammenhang mit der Verhandlung nicht die legitimen russischen Handelsinteressen?

Warum wurde erstmalig eine militärische Komponente in diesen EU-Assoziierungsvertrag aufgenommen? Spielten hier die Agenden von Brzezinski und des Treffens in Bratislava eine Rolle – die Trennung von Russland und Ukraine?

Der Stopp der weiteren Verhandlungen zu diesem Assoziierungsvertrag durch die Ukraine war neben der Unzufriedenheit mit der Oligarchieherrschaft, ganz gleich aus welchem Lager, und der Korruption Ursache für die Maidanbewegung 2013. Diese manifestierte sich in der Besetzung des Maidanplatzes, des zentralen Platzes in Kiew, und öffentlicher Gebäude und verband sich mit dessen

Namen. Erstaunlich ist dabei, dass es die ukrainische Regierung nicht verhinderte, dass u. a. der deutsche Außenminister Westerwelle auf dem Maidan auftrat, was Verheugen kritisiert.²⁹ Man stelle sich einmal vor, in Berlin tritt der russische Außenminister auf einer Kundgebung gegen die Regierungspolitik der Bundesregierung auf!

Westerwelle war nicht der einzige Vertreter westlicher Politik, der sich auf dem Maidan feiern ließ, u. a. trat auch der US-Scharfmacher gegen Russland, John Mc Cain, dort auf.

Frage: Kann die gewählte ukrainische Regierung unter Janukowytsch so repressiv wie häufig beschrieben gewesen sein, wenn sie einerseits die Platzbesetzung, die Besetzung öffentlicher Gebäude über Monate duldete und das Anheizen der Stimmung durch westliche Politiker gestattete und nicht unterband?

Die Maidanbewegung trat zunehmend bewaffnet auf, dabei spielten rechte bis faschistische Gruppen wie die Organisationen Swoboda und Rechter Sektor eine große Rolle, die zuvor in Polen ausgebildet wurden.³⁰ Sie berufen sich historisch offen auf Kollaborateure mit dem Hitlerregime. Diese Rolle wurde von den westlichen Medien wiederholt heruntergespielt oder gar als Propaganda Russlands abgetan. Verheugen findet dazu klare Worte:

„Ja, da kann es überhaupt keinen Zweifel geben. Die Website von Swoboda ist eine wahre Fundgrube an völkischer Ideologie. Die sind getrieben von Russen-Hass, von Juden-Hass und Polen-Hass. Es ist schierer Nationalismus, überzogener exzessiver Nationalismus. Sie rufen nach Atomwaffen für die Ukraine.“³¹

Zu gleichen Ergebnissen kommt eine Dokumentation von ARD-Panorama.³²

Frage: Welche Wirkung muss die Beteiligung dieser rechten Gruppen am Maidanaufstand und an der im Ergebnis des Putsches entstandenen Regierung für die russischsprachige Bevölkerung in der Ukraine gehabt haben angesichts der erlebten Geschichte? War die Konfrontation nicht vorherzusehen, gar beabsichtigt?

Bekannt geworden ist Frau Nuland, Referatsleiterin im Außenministerium der USA, nicht durch ihre oben zitierte Aussage zur Finanzierung des Umsturzes mit 5 Mrd. Dollar, sondern mit einem am 4. Februar 2014, wenige Tage vor dem Putsch abgehörten und veröffentlichten Telefonat mit dem Ausspruch „Fuck the EU“. Dieser Ausspruch wurde von den Medien kritisiert, sie hat sich auch nachfolgend dafür entschuldigt. Entlarvender war aber der Anlass für diesen Ausspruch. Sie lehnte den durch Deutschland/EU favorisierten Boxer Klitschko ab, schlägt stattdessen als zukünftigen Ministerpräsidenten der Ukraine den nachfolgend tatsächlich eingesetzten Jazenjuk vor.^{33 34} Dieser Vorgang zwei Wochen vor dem Putsch zeigt klar die Involvierung der USA in die Putschvorbereitung und den beabsichtigten Regime Change in der Ukraine.

Am 20. Februar 2014 kam es auf dem Maidan zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen den bewaffneten Aufständischen, insbesondere dem Rechten Sektor, und der Polizei. Darüber gibt es unterschiedliche Darstellungen. In einer Dokumentation des ARD-Magazins Monitor vom 10. April 2014 wird die offizielle Darstellung der neuen ukrainischen Regierung in Frage gestellt.³⁵ Schüsse von Scharfschützen erfolgten auf Demonstranten demnach aus deren Rücken, aus dem von der Opposition besetzten Hotel Ukraina! Wahrlich ein gutes Rezept, die Stimmung anzuheizen und eine Konfrontation herbeizuführen. Selbst von Seite der EU wurde eine Aufklärung gefordert, die nie erfolgte.^{36 37} Es stellt sich natürlich die Frage: Wie denn auch, wenn später die Position des Generalstaatsanwaltes mit einem Führer der Swoboda besetzt wurde?

Am 21. Februar erfolgten Verhandlungen der deutschen, französischen und polnischen Außenminister unter Teilnahme eines Abgesandten der russischen Regierung mit der Regierung und

den Maidanaktivisten, und es wurden die Bildung einer Regierung der nationalen Einheit, Neuwahlen und der Rückzug von Polizei und bewaffneten Demonstranten vereinbart.

Das Abkommen wurde vom aufgeheizten Maidan abgelehnt, das Parlament wurde am 21./22. Februar 2014 unter Führung des Rechten Sektors besetzt. Es kam zum Putsch, der gewählte Präsident verließ das Land wegen seiner persönlichen Sicherheit in Richtung Russland. Im Parlament entstand eine chaotische Stimmung unter Anwendung von Gewalt auch gegen Journalisten.

Frage: Stand die EU mit der Verhandlungslösung (s.u.) den Zielen der USA im Wege? Musste schneller im Sinne der USA eine Änderung auf nicht-demokratischem Wege, durch einen Putsch, erfolgen?

Für die Abwahl der regulären Präsidenten wurde eine Mehrheit, nicht aber die lt. Verfassung notwendige Dreiviertel-Mehrheit erreicht.

Jazenjuk wurde, wie von den USA vorher geplant („Fuck the EU“), als Ministerpräsident eingesetzt.

Die westlichen Außenminister, darunter auch Frank-Walter Steinmeier, die noch am 21. Februar 2014 eine friedliche Lösung mit dem Verhandlungsergebnis befürwortet hatten, erkannten sehr schnell die neue Regierung als legitim an.

US-Präsident Obama erklärt in einem CNN-Interview: „Wir, die USA, haben einen Deal zum Machtübergang vermittelt.“^{38 39}

Frage: Welches Abkommen meint Obama? Die USA waren nicht bei den bekannten Verhandlungen beteiligt. Kann es sein, dass durch ein o.k. für den Putsch seitens der USA das europäische Verhandlungsergebnis unterlaufen wurde, das die Situation hätte beruhigen können statt einen Regime Change mit vorprogrammiertem Bürgerkrieg auszulösen?

Eines der ersten Gesetze, das noch in der Putschnacht im Parlament beschlossen wurde, betraf die Außerkraftsetzung des Sprachgesetzes, das in Gebieten mit hohem russischen Sprachanteil Russisch als 2. Amtssprache bestimmte.

Frage: Gab es in dieser Nacht nichts Wichtigeres, als ein Sprachgesetz zu kassieren, was zur Konfrontation mit der russischsprachigen Bevölkerung führen musste? Wurde diese Konfrontation bewusst herbeigeführt, um einen Bürgerkrieg zu provozieren, ein Einschreiten Russlands zu provozieren, um, wenn nicht einen heißen Krieg, dann doch den kalten Krieg wieder zu beleben?

Die russischsprachige Bevölkerung der Ukraine reagierte schnell: Es kam im Osten zur Besetzung öffentlicher Gebäude, die aus dem Putsch hervorgegangene Regierung, deren Mitglieder sich zum Teil als russenhassende rechte Nationalisten geoutet hatten, wurde nicht anerkannt. Man widersetzte sich den Anordnungen der Zentralregierung. Die Situation war durchaus spiegelbildlich zur Maidanbewegung in Kiew vor dem Putsch zu sehen.

In dieser ersten Phase leistete die deutsche Bundesregierung, insbesondere unsere Verteidigungsministerin Frau von der Leyen, „ihren Beitrag“ zur Stimmungsmache, und unsere Presse spielte lange wider besseren Wissens mit. Angesichts der entstandenen Konfrontation entschloss sich die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit(OSZE), Beobachter in die Ukraine zu entsenden. Eine wichtige und noch heute zur Überwachung des Waffenstillstandes notwendige Aktivität.

Plötzlich tauchten jedoch Meldungen auf, Separatisten hätten eine Beobachtermission unter Leitung des deutschen Oberst Schneider unter Spionagevorwurf in Slawjansk festgenommen, von Geiselnahme war die Rede.

Claus Neukirch, Vizechef des OSZE-Krisenpräventionszentrums äußerte aber: „Das sind nicht unsere Leute !“⁴⁰

Wer waren sie dann? Die neue ukrainische Regierung hatte auf Grundlage einer OSZE-Vereinbarung zur Vertrauensbildung (Wiener Dokument 2012)⁴¹ bilateral mit Deutschland eine Truppenüberwachung in der Ukraine vereinbart. Die Gruppe war nicht in Uniform, wie bei solchen Missionen üblich, und in Begleitung von fünf ukrainischen Militärs in der Ostukraine mit umfangreichem Kartenmaterial einschließlich der eingezeichneten Straßensperren unterwegs, wo weder Manöver noch Standorte der ukrainischen Armee waren. Genau die Überprüfung der ukrainischen Armee wäre aber die Aufgabe der Gruppe nach dem Wiener Dokument gewesen!

Der Artikel der Süddeutschen Zeitung⁴² „Misstrauensbildende Maßnahme“ trifft den Vorgang gut, auch Gauweiler (CSU) kritisierte den Vorgang im Spiegel!⁴³

Interessant ist, dass Tage nach der o.g. OSZE-Erklärung unsere Mainstreammedien nicht zur Kenntnis nahmen oder nehmen wollten, dass es sich nicht um eine OSZE-Mission zur Überwachung des Konfliktes handelte, und weiter auf einseitigem Propagandakurs waren. Ich selbst verfasste mehrere E-Mails an die Tagesschau und telefonierte mit der NDR-Radio-MV-Nachrichtenredaktion wegen der fälschlichen Weiterverwendung des Begriffs „OSZE-Beobachter“.

Durch Einflussnahme der geschmähten russischen Regierung und auf Vermittlung durch Altkanzler Schröder wurden die Gefangenen an die OSZE übergeben.

Frage: Wie glaubwürdig war in diesem Gebiet eine Truppenüberwachung zur Vertrauensbildung Ukraine-Deutschland (Nato), in dem sich gar keine ukrainische Armee befand? War diese Maßnahme unter Verantwortung von Frau von der Leyen nicht als Spionage zu bezeichnen und dazu angelegt, die Situation zu verschärfen, die Separatisten zu diskreditieren und ein militärisches Eingreifen der ukrainischen Armee zu begründen?

5. Die „Aggression“ Russlands auf der Krim, oder: Selbstbestimmung und Sezession

Die Halbinsel Krim im nördlichen Schwarzen Meer wurde unter Zarin Katharina der Großen 1783 Russland einverleibt. Davor bestand dort unter dem Dach des Osmanischen Reiches ein Staat der Krimtataren. Unter Stalin, insbesondere nach der Befreiung der Krim von der deutschen Besatzung, wurden viele Krimtataren mit dem Vorwurf der Kollaboration mit Deutschland nach Zentralasien deportiert. 1954 schenkte der ukrainischstämmige sowjetische Staatschef Nikita Chruschtschow unter Bruch der Verfassung der Sowjetunion die Krim der Ukrainischen Sowjetrepublik. Das hatte für die Bevölkerung im Rahmen des Gebildes der Sowjetunion aber wenig Auswirkungen. Mit der Auflösung der Sowjetunion 1991 wurde die Krim, die sich kurz zuvor als Autonome Republik innerhalb der Ukrainischen SSR erklärt hatte, Bestandteil der Ukraine. Dezember 1991 stimmten 54% der Wähler für die Unabhängigkeit, in einem Kompromiss wurden die Autonomierechte erweitert.⁴⁴

Es gab weitere Initiativen zur Erreichung der Unabhängigkeit von der Ukraine mit einer Orientierung nach Russland vor den Ereignissen 2014.

Für Russland spielt die Ukraine mit dem Standort seiner Schwarzmeerflotte in Sewastopol auf der Krim, mit der Operationen in Richtung Mittelmeer und Naher/Mittlerer Osten möglich sind, strategisch eine wichtige Rolle. Nach anfänglichem Streit – Russland strebte eine mit Gibraltar (GB/Spanien) vergleichbare Lösung an – erfolgte 1997 eine Verständigung mit der Aufteilung der Flotte zwischen beiden Ländern und Verbleib auch der russischen Marine auf der Krim bis 2017, 2010 durch Präsident Janukowytsch gegen verbilligte Erdgaslieferungen bis 2042 verlängert.

Nach dem mit westlicher Unterstützung erfolgten Putsch in Kiew änderte sich die Situation für die überwiegend russische Bevölkerung der Krim, die die Putschregierung ablehnte, erheblich. Aber auch

Russland musste mit einer zukünftigen unmittelbaren Nachbarschaft der Nato am Marinestützpunkt Sewastopol rechnen.

Im Parlament der Krim kam es zu personellen Veränderungen, es wurde ein neuer Ministerpräsident gewählt. Die Sezession (Abspaltung) der Krim von der Ukraine und die Bildung der Republik Krim wurden beschlossen.

Am 16. März 2014 wurde ein Referendum über die Sezession durchgeführt, in dem sich die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung für die Unabhängigkeit aussprach. Die Krimregierung erklärte danach den Willen zum Beitritt zur russischen Föderation. Am 18. März 2014 wurde die Krim an Russland angegliedert.

Bei einer völkerrechtlichen Bewertung stehen zwei Völkerrechtsgrundlagen zur Debatte:

- a) das Selbstbestimmungsrecht bis hin zur Sezession
- b) die Wahrung der territorialen Unversehrtheit.

Je nach Wichtung der Grundlagen kommt man zu unterschiedlichen Ergebnissen

- α) völkerrechtlich korrekt abgelaufen
- β) Annexion

Der Westen hat sich in der Bewertung für die Annexion entschieden, da die ukrainische Verfassung keine Sezession gestattet – *Frage: Gestattet sie einen vom Ausland unterstützten Putsch?* – und weil Russland in der Budapester Erklärung 1994 die Unverletzlichkeit der Grenzen der Ukraine anerkannt hatte im Gegenzug für den Verzicht der Ukraine auf die auf ihrem Gebiet befindlichen Atomwaffen aus Sowjetzeiten.

Frage: Steht diese Erklärung gegen das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung der Krim?

In vielen Diskussionen und Interviews brachte es Frau Gabriele Krone-Schmalz wie zum Beispiel im MDR⁴⁵ auf den Punkt. Aber auch Völkerrechtler unterstützen diese Überlegung der Rechtmäßigkeit der Sezession.⁴⁶

Ich möchte an dieser Stelle einen hypothetischen Vergleich anführen:

Wie würde Deutschland und wie würden unsere Medien reagieren, wenn die Bevölkerung der russischen Exklave Region Kaliningrad, Teil des ehemaligen deutschen Ostpreußen, sich in einem Referendum für die Abtrennung von Russland und den Anschluss an Polen entscheiden würde und wenn Russland/Putin sich unter Verweis auf die Erhaltung der territorialen Integrität Russlands widersetzen würde?

Die interessengesteuerte, völlig andere Bewertung des hypothetischen Vorgangs ist sicher klar!

Ergänzend ist das Auftreten so genannter bewaffneter „grüner Männchen“ ohne Nationalitätskennzeichen zu nennen, die sowohl das Krim-Parlament absicherten, als auch dafür sorgten, dass das ukrainische Militär, entgegen der Befehle aus Kiew, in den Kasernen blieb. Dabei dürfte es sich um russische Soldaten, eventuell verstärkt durch Krimbewohner, oder auch umgekehrt, gehandelt haben. War das eine Aggression? Jedenfalls sorgten sie ohne Waffengewalt für einen friedlichen Ablauf der Sezession ohne Tote!

Völkerrechtlich gilt nach Beschluss der UN-Generalversammlung seit 1974:

„Aggression ist die Anwendung von Waffengewalt durch einen Staat, die gegen die Souveränität, die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines anderen Staates gerichtet oder sonst mit der Charta der Vereinten Nationen unvereinbar ist ...“⁴⁷

Frage: Wo war hier die Anwendung von Waffengewalt, wie wir es z.B. 1999 gegen Jugoslawien oder 2002 gegen den Irak seitens des Westens/der USA erleben mussten? Die mittels Nato-Krieg gewaltsam erfolgte Sezession des Kosovo von Jugoslawien wurde vom Westen anerkannt! Gilt hier nicht zweierlei Maß?

Diese „Krim-Aggression“ war Ursache für die Verhängung von Sanktionen und dient heute als Begründung für einen beispiellosen Aufmarsch der NATO an der russischen Grenze entgegen der Absprachen von 1990. Es ist nicht auszuschließen, dass der betriebene Regime Change in Kiew auch das Ziel einer Konfrontation mit Russland wegen der Krim zum Ziel hatte. Ich finde, der russische Präsident Putin hat sehr überlegt im Rahmen der völkerrechtlichen Möglichkeiten gehandelt.

Unsere Bundeskanzlerin sprach bei ihrem wegen der „Aggression“ um einen Tag verschobenen Besuch in Moskau am 10. Mai 2015 anlässlich des 70. Jahrestages des Sieges über den Faschismus an einer Gedenkstätte neben Putin stehend in diesem Zusammenhang von einer „verbrecherischen und völkerrechtswidrigen Aggression“ - nicht Deutschlands, sondern Russlands!⁴⁸

Später wurde dies als Versprecher gedeutet, für den sich die Bundeskanzlerin nach meiner Kenntnis nie öffentlichkeitswirksam entschuldigt hat.⁴⁹

Fragen: Findet Frau Merkel eine gleiche Wortwahl an Gedenkstätten des Holocaust in Israel für die Handlungen Israels gegen Gaza, und für den Siedlungsbau?

Kann sich eine deutsche Regierungschefin so verhalten, um Schaden vom deutschen Volke abzuhalten?

Zählen 25 Millionen getöteter Russen, deren Tod und Opfer für die Befreiung eines Großteiles Europas vom Faschismus, nicht mehr? Sind angesichts der Wortwahl die Zustimmung zur Vereinigung 1990 und der Truppenabzug aus Deutschland und Osteuropa vergessen?

6. Abschuss MH17 – „Stoppt Putin jetzt“

Der Absturz der malaysischen Maschine MH17 auf ihren Flug von Amsterdam nach Kuala Lumpur am 17. Juli 2014, von wem immer verursacht, setzte einen Meilenstein in der Verschärfung der Konfrontation zwischen dem Westen und Russland, ja er wurde regelrecht instrumentalisiert zur Stimmungsmache und Begründung von Sanktionsmaßnahmen gegen Russland.

Ich möchte, weil in den Massenmedien im Zusammenhang mit dieser Tragödie kaum auf vergleichbare Vorgänge verwiesen wurde, hier einige aufführen:

21.02.1973: Abschuss einer libyschen Boeing über der Sinaihalbinsel durch israelische Militärflugzeuge. Konsequenzen: keine.

01.09.1983: Abschuss der Koreanischen Airlines KAL007⁵⁰ über Sachalin mit 269 Menschen an Bord durch die Sowjetunion. Die Maschine, von New York kommend und hunderte Kilometer vom Kurs abgewichen und unangemeldet über gesperrtem militärischen Gebiet in Kamtschatka (UdSSR) fliegend, wurde nach Nichtreaktion auf die Aufforderung zur Landung und nach Warnschüssen von einer russischen MIG vor dem endgültigen Verlassen des sowjetischen Luftraumes über Sachalin abgeschossen. Die USA erwarteten zeitgleich den Probestart einer russischen Interkontinentalrakete und überwachten den Luftraum, ein US-Aufklärungsflugzeug kreuzte im Radarschatten der KAL deren Route. Sollten die USA die Abweichung nicht bemerkt haben, oder war es eine bewusste Provokation?

Es gibt weitere Spekulationen um einen Kongressabgeordneten McDonald mit Ambitionen als Präsidentschaftskandidat an Bord, der zukünftig der US-Elite hätte unbequem werden können.^{51 52}

Konsequenzen: Die Bundesregierung spricht von einem „unbegreiflichen Akt nicht überbietbarer Brutalität“, der Westen ruft nach Vergeltung und Verurteilung der UdSSR!

03.07.1988: Über dem Persischen Golf schießt der US-Kreuzer Vincennes ein iranisches Verkehrsflugzeug mit 270 Personen auf angemeldetem Kurs nach Dubai ab.

Konsequenz: Auszeichnung für den Kommandeur, keine Entschuldigung, keine Entschädigung und natürlich keine Kampagne in westlichen Medien.

04.10.2001: Abschuss einer Maschine der russischen Fluggesellschaft Sibir über dem Schwarzen Meer durch ukrainisches Militär bei einer Übung mit einer Boden-Luft-Rakete, bei der eine Drohne verfehlt wurde, mit 78 Toten.⁵³ Mir kommen dabei durchaus Vergleiche mit der MH17-Tragödie in den Sinn!

Konsequenzen: keine.

Für mich ist auffallend, dass nur bei einem Abschuss, dem der KAL007, vergleichbare Medienreaktionen und Stimmungsmache analog zu dem von MH17 aus westlichen Medien zu vernehmen war. Warum wohl?

Es galt, sowohl im kalten Krieg als auch im Zusammenhang mit der Ukraine, ein Feindbild zu erhalten/aufzubauen!

Ein weiterer merkwürdiger Zufall, dass innerhalb von nur vier Monaten zwei Maschinen der Malaysian Airlines von spektakulären Unfällen betroffen waren, so das Verschwinden der MH370, vermutlich irgendwo weit vom Kurs abgekommen im Indischen Ozean, und eben die MH17 über der Ukraine. Es gibt dazu Theorien über Verbindungen, die ich aber nicht teile.

Die MH17 wurde nach einer durch die Kiewer Flugleitzentrale angewiesenen Kurskorrektur auf dem neuen Kurs über der Ostukraine abgeschossen. Laut offiziellen Abschlussbericht wurde die Maschine von einer russischen BUK-Raketeneinheit abgeschossen. Diese fuhr aus Russland in den Donbas, schoss das Flugzeug in der Nähe der Ortes Snischne, nahe Pervomaiskij stehend, ab und kehrte danach sofort wieder zurück.⁵⁴ Der Weg wurde lt. Medienmeldung an Hand von Einbuchungen der Handys der Besatzung in Handysendemasten nachvollzogen. Der Ukraine wurde eine Teilschuld wegen Freigabe des Kurses über ein durch sie nicht kontrolliertes Gebiet zugesprochen.

*Fragen: Was macht die Abfolge aus russischer Sicht für einen Sinn, welches Motiv sollten die Russen haben? Ich bin da ganz einer Meinung mit Peter Scholl-Latour 2014: „**Wenn eine Regierung ein Interesse daran hatte, eine solche Eskalation zu vermeiden, dann diejenige im Kreml. Aber ein Schuldspruch war schon gefällt.**“⁵⁵*

Ist das russische Militär schon so weit degeneriert, dass man bei solchen Spezialaktionen Mobiltelefone mitführt und benutzt?

Der Abschlussbericht wird von Russland als unvollständig zurückgewiesen, weil Testergebnisse, die der BUK-Hersteller zur Verfügung gestellt hat, nicht berücksichtigt wurden. Nach diesen Ergebnissen hätte die Eintrittsrichtung der Geschosse beim vorgegebenen BUK-Standort wegen des Flugs in Gegenrichtung der MH17 anders sein müssen.⁵⁶

Weitere Einschränkungen der Vollständigkeit und Korrektheit der Untersuchungen ergeben sich für mich bei zugegeben geringen Fachkenntnissen durch:

- Einseitigkeit der Untersuchungskommission durch Beteiligung der Ukraine, nicht aber Russlands oder der Ostukrainer, ja verzögerte Hinzuziehung Malaysias.
- Nichtverfügbarkeit der durch die Ukraine beschlagnahmten Tonaufnahmen der Fluglotsen einschließlich der Anweisungen zur Kurskorrektur ins Abschussgebiet
- Nichtbereitstellung amerikanischer Satellitenaufnahmen trotz Ankündigung durch Außenminister Kerry
- Nichtauswertung russischer Radaraufnahmen⁵⁷
- Verzögerten Zugang ausländischer Spezialisten zur Absturzstelle durch eine Offensive der ukrainischen Armee im Absturzgebiet unmittelbar nach dem Absturz, obwohl der UN-Sicherheitsrat die Ostukrainer, die zum Zeitpunkt des Abschusses die Absturzstelle

besetzt hielten, zu einem ungehinderten Zugang von Spezialisten aufgefordert hatte.

Frage: Wurde eine Möglichkeit der Spurverwischung gesucht?

Wikipedia: Die Arbeiten vor Ort mussten mehrfach wegen aufflammender Kämpfe unterbrochen werden. Am 7. August stellten die Einsatzkräfte ihre Arbeiten ganz ein; die Front verlief zu diesem Zeitpunkt **nach Geländegewinnen der ukrainischen Armee** direkt über die Absturzstelle.

- Übergabe der auswertbaren Flugschreiber durch die Ostukraine nach Prüfung durch Russland.⁵⁸

*Frage: Hätte man in der Kriegssituation die Schreiber unbeschädigt übergeben, wenn man etwas zu verbergen hatte?*⁵⁹

Von allen Seiten, einschließlich russischer Medien, gab und gibt es leider widersprüchliche Darstellungen, Vermutungen und falsche Fährten!

Eindeutig beantwortet sich aber die Frage „Wem nützt es“, „**cui bono**“.

Den Nutzen aus dem Abschuss haben die Ukraine und Scharfmacher in Medien und westlichen Regierungen gezogen.

Beispielhaft will ich hier das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ 31/2014 anführen.⁶⁰ Am 28. Juli 2014 kannte man in der Redaktion den Schuldigen ganz genau, auch wenn die Absturzstelle nicht zugänglich war, die Flugschreiber noch nicht ausgewertet waren. Man titelte: „Stoppt Putin jetzt“.

Man beging die Geschmacklosigkeit, Passbilder der Opfer auf der Titelseite zu veröffentlichen, Opfer, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht geborgen waren und in der Hitze der ukrainischen Steppe verwesten. Man ordnete die Schuld Putin persönlich zu!

Man nahm in Kauf, vom deutschen Presserat wegen der Darstellung der Opfer gerügt zu werden.⁶¹ Die Hetze und Stimmungsmache gegen Russland war es dem ehemals linksliberalen Blatt wohl wert! Die Bezeichnung „Bild-Zeitung für Abiturienten“ trifft die aktuelle Rolle des Spiegels wohl bestens!

Ein weiteres Beispiel der unverantwortlichen, einseitigen Manipulation lieferte ein Bild eines bewaffneten Ostukrainers, der in den Medien als Plünderer des Absturzortes dargestellt und mit einem Plüschtier in der Hand neben Flugzeugteilen abgebildet wurde. Das Bild entstammt aber einem Film, in dem der Mann das Plüschtier aufnimmt, es zurücklegt und sich bekreuzigt.⁶²

Was ist von solchen Medienmanipulationen zu halten?

Mir ist leider keine Entschuldigung oder Richtigstellung von Medien bis hin zur Tagesschau bekannt!

7. Krieg in der Ostukraine

Wie schon oben dargestellt (Kapitel 4), kam es nach der Machtübernahme zum Widerstand in russischsprachigen Regionen im Osten der Ukraine.

Ich verwende bewusst den in den Medien durchweg verwendeten Begriff „prorussische Separatisten“ nicht, weil er die nationalen Probleme verschleiert. Es sind keine „Prorussen“, sondern Ukrainer russischer Sprache und Nationalität, die den aus ihrer Sicht rechten und antirussischen Putsch in Kiew nicht anerkannten.

Im Mai 2014 setzte der neu gewählte Präsident Poroschenko – in den Gebieten Donezk und Lugansk wurde nicht gewählt – die ukrainische Armee gegen die Gebiete um Donezk und Slawjansk ein. Dies geschah auch, weil der Internationale Währungsfonds (IWF) Druck machte und ohne Herrschaft der Zentralregierung über die wirtschaftlich stärker entwickelte Ostukraine keine Mittel fließen sollten.⁶³ Dieser Krieg wurde von Poroschenko als „Krieg gegen den Terror“⁶⁴ betitelt. Anders als die gestürzte

Regierung ging diese Regierung mit schweren Waffen gegen das eigene Volk vor! Wie bezeichnend allein die Verwendung des von der USA-Administration geprägten Begriffes: Durch den Rahmenbegriff „Terror“ ist alles klar: 9/11, Anschläge ... – es bedarf keiner Argumentation und rechtlichen Grundlage mehr für das Vorgehen!

Frage: Wo blieb die Aufregung des Westens beim Krieg gegen das eigene Volk?

In Fernsehberichten von ARD und ZDF bedauerte man sogar, dass dieser viel zu spät erfolge!

Gerade in der Anfangszeit kam es zur Konfrontation der schwerbewaffneten Armee mit unbewaffneter Zivilbevölkerung. Es gab viele Überläufer aus der Armee, die einschließlich ihrer Bewaffnung die Front wechselten. Ich kenne Bildmaterial aus alternativen Filmvorführungen eines deutschen Filmemachers, in dem alte Frauen Panzer mit bloßen Händen zum Stehen bringen und die Soldaten überlaufen.

Es gibt in diesem Konflikt viele Behauptungen beider Seiten über den Einsatz fremder Staatsbürger.

So wird ohne Nachweis immer wieder über den Einsatz regulärer russischer Einheiten gesprochen. Mit Sicherheit kämpfen auch russische Staatsbürger auf Seite der russischsprachigen Bevölkerung. Durch einen direkten Einsatz Russlands wäre sicher schon längst eine militärische Entscheidung gefallen, aber Russland hat mehrmals erklärt, die Ostukraine nicht besetzen oder annektieren zu wollen.

Von der ukrainischen Armee werden bevorzugt Freiwilligen-Einheiten wie das berüchtigte rechtsnationalistische Asow-Regiment eingesetzt.⁶⁵

Es gibt weiter Berichte über den Einsatz von Söldnern auf ukrainischer Seite, bezahlt von Oligarchen oder dubiosen Organisationen.^{66 67} Im Minsker Abkommen zur Befriedung (s. u.) wird daher auch vom Abzug von Ausländern gesprochen. Auch der US-Geheimdienst CIA mischt mit.⁶⁸

In drei Anläufen wurde durch die Regierungschefs Deutschlands, Russlands und Frankreichs unter Beteiligung der Konfliktparteien in der weißrussischen Hauptstadt Minsk das Minsker Abkommen (aktuell Minsk II) ausgehandelt.⁶⁹

Das im Januar 2015 abgeschlossene Abkommen sieht Verpflichtungen für beide Seiten vor:

1. Waffenruhe ab Sonntag um 00.00 Uhr.
2. Abzug der schweren Waffen aus einer Pufferzone. Die Regierungstruppen müssen sich hinter die aktuelle Frontlinie zurückziehen, die Separatisten hinter die im September im Minsker Abkommen vereinbarte Demarkationslinie. Der Abzug der Waffen beginnt am zweiten Tag nach der Waffenruhe und muss nach spätestens 14 Tagen abgeschlossen sein.
3. Die OSZE überwacht die Waffenruhe und den Abzug der Waffen.
4. Nach dem Abzug der Waffen sollen Gespräche über Wahlen in Donezk und Lugansk sowie über den künftigen Status der beiden Regionen beginnen. Grundlage ist ein Gesetz, mit dem Kiew den abtrünnigen Regionen vorübergehend mehr Selbstständigkeit zugestanden hatte. Das ukrainische Parlament muss innerhalb von 30 Tagen festlegen, für welches Gebiet dies genau gelten soll. Die Regionen können darüber entscheiden, welche Sprache sie nutzen wollen.
5. Eine gesetzliche Amnestieregelung soll alle Konfliktbeteiligten vor Strafverfolgung schützen.
6. Freilassung aller Gefangenen.
7. Sicherstellung humanitärer Hilfsleistungen.

8. Beide Seiten müssen an einer Wiederherstellung der Sozial- und Wirtschaftsbeziehungen arbeiten, damit etwa die Zahlung von Renten und Steuern wiederaufgenommen werden kann. Kiew verpflichtet sich, den Bankensektor im Konfliktgebiet wiederaufzubauen.
9. Die Ukraine soll die vollständige Kontrolle über die Grenze zu Russland übernehmen. Dieser Prozess soll nach den geplanten Wahlen beginnen und spätestens Ende des Jahres abgeschlossen sein. Bedingung ist, dass die Verfassungsreformen unter Punkt 11 umgesetzt werden.
10. Rückzug aller ausländischen Kämpfer, Söldner und Waffen unter Aufsicht der OSZE. Entwaffnung aller illegalen Gruppen.
11. Bis Ende 2015 muss eine neue ukrainische Verfassung in Kraft treten, die eine Dezentralisierung des Landes ermöglicht und mit Vertretern der abtrünnigen Regionen abgestimmt ist. Ein Gesetz zum künftigen Sonderstatus von Donezk und Lugansk muss ebenfalls bis Jahresende verabschiedet werden.
12. Wahlen in den abtrünnigen Regionen unter Aufsicht der OSZE, ein Termin ist nicht angegeben.
13. Die Kontaktgruppe soll noch intensiver zusammenarbeiten und Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Friedensplans einsetzen.

Viele Vereinbarungen wurden nicht oder nur teilweise umgesetzt. Immer wieder wird die russischsprachige Seite beschuldigt, Vereinbarungen nicht umzusetzen, und es wird versucht, Russland als formal nicht Beteiligten per Sanktionen zu drängen. Kein Wort von den Verpflichtungen der Kiewer Seite (z.B. Autonomiegesetz, Verfassung oder Amnestie), schon gar keine Sanktionen, stattdessen weitere Unterstützung.

Frage: Warum gibt es keinen Druck des Westens auf die ukrainischen Machthaber?

An dieser Stelle möchte ich noch einmal den bis Anfang 2017 amtierenden US-Vizepräsidenten zu Ablauf und Zielen der Sanktionen zitieren⁷⁰:

"Obama musste EU zu Sanktionen zwingen...Europa musste wirtschaftlichen Schaden hinnehmen, um Russland zu zwingen, den Preis zu zahlen."

Auffallend war gerade wieder Ende Januar 2017: Immer bei Auslandsbesuchen des Präsidenten Poroschenko im Westen flammen wie bestellt die Konflikte wieder auf. Das faktisch zahlungsunfähige Land bettelt wohl damit um politische, finanzielle, materielle und militärische Unterstützung gegen den vermeintlichen Aggressor Russland.⁷¹ Konkret gab es nach russischen Berichten einen Vorstoß der Ukraine mit Panzern, die lt. Abkommen schon längst hätten abgezogen sein müssen, dazu gibt es ein BBC-Video.^{72 73}

Die Süddeutsche Zeitung meldete dazu:

„Nach Berliner Informationen, die sich unter anderem auf Berichte der OSZE-Mission in der Ostukraine stützen, versuchen derzeit vor allem ukrainische Militärs, den Frontverlauf zu ihren Gunsten zu verschieben.“⁷⁴

Für unsere Bundeskanzlerin Anlass, die Sanktionen, nicht gegen die Ukraine, die militärisch im Widerspruch zum Minsker Abkommen vorgeht, sondern gegen Russland zu bekräftigen!

Frage: Welches Motiv sollten Russland oder die Ostukrainer haben, durch eine Eskalation die Lage zu verschlechtern, gerade zum Zeitpunkt der Regierungsbildung und Positionierung der neuen US-Regierung, von der man sich eine Normalisierung der Beziehungen erhoffte?

Das Interesse liegt wohl eher bei der Regierung in Kiew, zu diesem Zeitpunkt Aufmerksamkeit mit Unterstützung der Anti-Trump-Bewegung zu erhalten und Sand in eine Verbesserung der Beziehungen USA-Russland zu streuen.

Wen wundert es da, dass Russland dem Minsker Abkommen wenig Perspektive gibt und zukünftig mit einem Vorstoß der ukrainischen Armee und damit der Verschärfung des Konfliktes rechnet.⁷⁵

Für mich nur offen: Durch welche false flag Aktion wird uns diese Verschärfung verkauft werden?

8. Die „Verwertung der Krise“ zur intensiven Nato-Truppenkonzentration an der russischen Grenze und zur weiteren Aufrüstung

Die Krise dient seit 2014 in einem bisher nicht gekannten Ausmaß zur Begründung

- von Sanktionen gegen Russland
- der weiteren Konzentration von Nato-Truppen an der russischen Grenze
- von verstärkten Rüstungsausgaben des Westens bis hin zu Überlegungen zur Atomaufrüstung Deutschlands.⁷⁶ Ja, es wird die irrwitzige These vertreten, nur durch eine Aufrüstung wäre unsere Sicherheit zu erreichen, statt durch Zusammenarbeit und Kooperation und Verständnis für die Interessen der anderen Seite, wie sie die Ostpolitik unter Willy Brandt 1970 erfolgreich aufgezeigt hat.

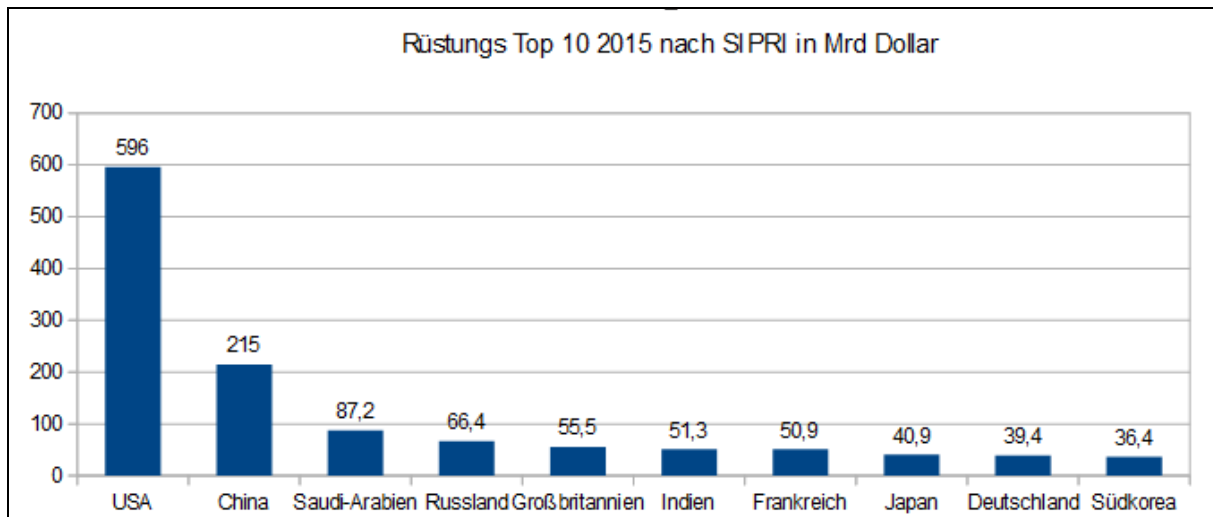
All das wird begründet mit der „Aggression“ Russlands in der Frage der Krim, mit der „Destabilisierung“ der Ostukraine und mit Manövern Russlands auf eigenem Staatsgebiet. Die Einflussnahme des Westens auf den Maidan, die Unterstützung des Putsches, ja die tatsächliche zeitliche Abfolge oder die Selbstbestimmung der Krim-Einwohner spielen in der Argumentation keine Rolle. Durch ständige Wiederholung der Argumentation und Totschweigen der Gegenargumente wird permanent eine Meinungsmanipulation und Gehirnwäsche durchgeführt.

Eine besondere treibende Rolle spielen bei der Nato-Eskalation die baltischen Staaten und Polen, allesamt neue Natomitglieder im Widerspruch zu den Absprachen mit der Sowjetunion von 1990. Man beruft sich auf eine Bedrohung und ist damit willkommenes Werkzeug für einen Truppenaufmarsch an Russlands Westgrenze.

Eine Gegenreaktion Russlands auf seinem eigenen Staatsgebiet durch Truppenbewegungen und Manöver ist vermeintliches Zeichen seiner Aggressivität.

Die geschätzten Rüstungsausgaben Russlands beliefen sich 2015 auf ca. 11% derer der USA, ganz zu schweigen von deutlich unter 10% bezogen auf die gesamte Nato, was sicher eine völlig andere Sprache spricht.⁷⁷

Aber in den USA und in der Nato werden zusätzlich weitere Rüstungszuwächse wegen der „russischen Aggressivität“ geplant!



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Zahlen von SIPRI⁷⁸

Gerade Anfang Januar 2017 wurden 2.000 aus den USA angelandete Panzer und gepanzerte Fahrzeuge zu einem Manöver durch Norddeutschland nach Polen und weiter in die baltischen Staaten zu Manöverzwecken verlegt.⁷⁹

Auch Horst Teltschick (CDU), außenpolitischer Berater Helmut Kohls und ehemaliger Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, äußert sich:

„Nicht militärische Aufrüstung, sondern der politische Dialog sei derzeit notwendig. Nur so ließen sich die Ziele einer gesamteuropäischen Friedens- und Sicherheitspolitik verwirklichen.“⁸⁰

Ich befürchte angesichts dieser Entwicklung die Gefahr einer direkten militärischen Konfrontation des Westens mit Russland, wie wir sie seit 1990 nicht mehr kannten bis hin zur Auslöschung der menschlichen Zivilisation.

Es bedarf nur eines Missverständnisses, eines verrückt spielenden Kommandeurs (wie z. B. Wesley Clark 1999 im Kosovo ⁸¹) auf einer Seite oder eines unbesonnenen Befehlsempfängers, und die kriegerische Eskalation von Atommächten kann uns vernichten.

Ich sehe in der Ausweitung der Rüstung und der Militärausgaben eine riesige Ressourcenverschwendung der Menschheit, getrieben von wenigen Profiteuren der Rüstung. Man stelle sich vor, welche Projekte gegen Hunger, gegen die Klimaveränderung, gegen Armut und für die Entwicklung die Menschheit mit geschätzten 1,5 Billionen (1.500.000.000.000) Dollar Rüstungsausgaben jährlich finanzieren könnte!

Literatur, Verweise

- 1 SVZ 8.7.2016: <http://www.svz.de/deutschland-welt/politik/nato-ruestet-im-osten-auf-id14214681.html>
- 2 Gabriele Krone-Schmalz: „Russland Verstehen“, C. H. Beck-Verlag, 2014
- 3 Mathias Bröckers und Paul Schreyer: „Wir sind die Guten“, Westend-Verlag 2014
- 4 Youtube: H.D. Genscher 1990 mit US-Außenminister Baker in der ARD:
<https://www.youtube.com/watch?v=JXcWVTpQF3k>
- 5 ZDF frontal vom 21.9.2015: <https://www.zdf.de/ZDF/zdfportal/blob/40196436/2/data.pdf>
- 6 Dwight D. Eisenhower, 1961, zitiert in Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Milit%C3%A4risch-industrieller_Komplex
- 7 Jürgen Todenhöfer, Der Freitag 1/2017: <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/der-bumerang-des-westens>
- 8 Daniele Ganser: „Illegale Kriege“, Orell Füssli Verlag Zürich, 2016, S. 160ff
- 9 Gerhard Schröder in Phönix 2014: <https://www.youtube.com/watch?v=-7fhNtHXABA>
- 10 WDR 2001 „Es begann mit einer Lüge“, <https://www.youtube.com/watch?v=ZtkQYRIXMNU>
- 11 SIPER: <https://www.siper.ch/de/assets/uploads/images/diagrams/SIPER-Grafik-NATO-Osterweiterung-1949-2009.jpg>
- 12 Dokumentation Bundestag 25.9.2001:
https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/gastredner/putin/putin_wort/244966
- 13 Youtube: <https://youtu.be/9jyLQmyg9hs>
- 14 Zbigniew Brzezinski: „Die einzige Weltmacht“; Fischer Taschenbuch Verlag; 1997
- 15 ebenda S. 74.
- 16 ebenda S.81
- 17 ebenda S.105
- 18 ebenda S.110
- 19 ebenda S. 152
- 20 ebenda S. 192
- 21 Nachdenkseiten 15.3.2015: <http://www.nachdenkseiten.de/?p=25405>
- 22 Youtube: https://www.youtube.com/watch?v=xi7M_P2ldsQ
- 23 Zitate aus: NachDenkSeiten: <http://www.nachdenkseiten.de/?p=22855>
- 24 US-Außenministerium, 13.12.2013: <https://www.state.gov/p/eur/rls/rm/2013/dec/218804.htm>
- 25 K. Blessing und M. Manteuffel: „Joachim Gauck, Der richtige Mann?“, edition berolina, 2014, S.31
- 26 Die Zeit: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-01/muenchner-sicherheitskonferenz-gauck-rede-deutsche-aussenpolitik>
- 27 Günter Verheugen am 30.11.2013 im Deutschlandfunk: http://www.deutschlandfunk.de/gescheitertes-abkommen-mit-der-ukraine-das-problem-lag-wohl.694.de.html?dram:article_id=270613
- 28 Günter Verheugen am 19.3.2014 im WDR-Morgenecho (nicht mehr verfügbar):
<http://www.wdr5.de/sendungen/morgenecho/interviewverheugen100.html>
- 29 Deutschlandradio 21.12.2013: http://www.deutschlandradiokultur.de/ukraine-diplomatie-verheugen-schockiert-ueber-westerwelles.990.de.html?dram:article_id=272689
- 30 <http://muetter-gegen-den-krieg-berlin.de/Ukraine-Polen-hat-Rechten-Sektor-ausgebildet.htm>
- 31 Günter Verheugen am 18.3.2014 im Deutschlandfunk: http://www.deutschlandfunk.de/verhaeltnis-eu-russland-gefahr-einer-spirale-nach-unten.694.de.html?dram:article_id=280378
- 32 ARD-Panorama vom 6.3.2014: <http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2014/Putsch-in-Kiew-Welche-Rolle-spielen-die-Faschisten,ukraine357.html>
- 33 Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=MSxaa-67yGM#t=89>
- 34 Paul Schreyer: „Die Dimension der Lüge“ auf Telepolis 11.2.2014,
<https://www.heise.de/tp/features/Die-Dimension-der-Luege-3363789.html>
- 35 ARD-Monitor vom 10.4.2014 (über Youtube): https://www.youtube.com/watch?v=kfN_DbkjNI
- 36 NTV Kommentar vom 1.4.2015: http://www.n-tv.de/politik/politik_kommentare/Kiew-verschleierte-Maidan-Massaker-article14822286.html
- 37 Telepolis: <https://www.heise.de/tp/features/Woher-kamen-die-Todesschuesse-3630949.html>
- 38 <http://internetz-zeitung.eu/index.php/2974-obama-gesteht-maidan-revolution-in-ukraine-war-us-inszenierter-putsch>
- 39 Obama in CNN: <http://cnnpressroom.blogs.cnn.com/2015/02/01/pres-obama-on-fareed-zakaria-gps-cnn-exclusive/>
- 40 ORF. Youtube: https://www.youtube.com/watch?v=mWeU_4UEAq8

-
- 41 Wiener Dokument OSCE: <http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/642894/publicationFile/178989/WienerDok-2011-D.pdf>
- 42 SZ 2.5.2014: <http://www.sueddeutsche.de/politik/entfuehrte-osze-beobachter-in-der-ukraine-misstrauensbildende-massnahme-1.1945758>
- 43 Spiegel Online: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/osze-geiseln-gauweiler-kritisiert-bundeswehrsoldaten-aus-ukraine-a-967385.html>
- 44 Wikipedia.de Krim (Stand 17.1.17): <https://de.wikipedia.org/wiki/Krim>
- 45 Prof. Gabriele Krone-Schmalz auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=D4dOV34CvB8>
- 46 Prof. Karl Albrecht Schachtschneider: <http://www.wissensmanufaktur.net/krim-zeitfragen>
- 47 Wikipedia (Stand 17.1.17): https://de.wikipedia.org/wiki/Verbrechen_der_Aggression
- 48 youtube: https://www.youtube.com/watch?v=CY7b23L_NME ab Min. 10:50
- 49 Der Freitag: <https://www.freitag.de/autoren/mymind/fauxpas-freudscher-versprecher-oder-affront>
- 50 Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Korean-Air-Lines-Flug_007
- 51 Der Spiegel: <http://www.spiegel.de/einestages/korean-airlines-kal-007-abschuss-durch-die-sowjetunion-a-981736.html>
- 52 <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/wolfgang-effenberger/noch-immer-ungeklaert-der-abschuss-der-korean-airline-7-am-1-september-1983-.html>
- 53 Sputnik: <https://de.sputniknews.com/politik/20161004312813701-russland-erwartet-bis-heute-von-kiew-entschaedigung-fuer-t-154-abschuss/>
- 54 Die Zeit: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-09/mh17-abschuss-rakete-stammte-laut-ermittlern-aus-russland>
- 55 Peter Scholl-Latour: „Der Fluch der bösen Tat“, Propyläen-Verlag, 2014, S.10
- 56 Sputnik: <https://de.sputniknews.com/panorama/20160921312652020-mh17-Ermittlung-falsche-daten/>
- 57 Sputnik: <https://de.sputniknews.com/panorama/20170131314341584-mh17-ermittlung-russland-daten/>
- 58 T-Online: http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id_70337240/mh17-tragoedie-separatisten-uebergeben-flugschreiber-an-ermittler.html
- 59 Der Spiegel: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/malaysia-airlines-mh17-flugschreiber-beschaedigt-daten-intakt-a-982870.html>
- 60 Der Spiegel 31/2014: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-128364478.html>
- 61 <http://www.mmnews.de/index.php/politik/19812-presserat-ruegt-spiegel-wegen-mh17-putin-cover>
- 62 <http://friedensblick.de/12590/mh17-plueschtier-wie-medien-ueber-opfer-verhoehnung-luegen/>
- 63 Reuters 2.4.14: <http://de.reuters.com/article/ukraine-iwf-kredit-idDEKBN0DI06A20140502>
- 64 Reuters 28.5.2014: <http://de.reuters.com/article/ukraine-poroschenko-idDEKBN0E80AP20140528>
- 65 Focus: http://www.focus.de/politik/ausland/das-bataillon-asow-schmutziger-kampf-in-der-ukraine-neonazis-im-dienst-der-regierung_id_4058717.html
- 66 Der Spiegel: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-krise-400-us-soeldner-von-academi-kaempfen-gegen-separatisten-a-968745.html>
- 67 NTV: <http://www.n-tv.de/politik/Kiews-Problem-in-den-eigenen-Reihen-article13305646.html>
- 68 Der Spiegel: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-cia-chef-brennan-sprach-in-kiew-mit-geheimdienstbeamten-a-964489.html>
- 69 Tagesspiegel: <http://www.tagesspiegel.de/politik/abkommen-minsk-ii-13-punkte-fuer-den-frieden/11366782.html>
- 70 Der Freitag: <https://www.freitag.de/autoren/julian-k/biden-obama-musste-eu-zu-sanktionen-zwingen>
- 71 LinkeZeitung: <https://linkezeitung.de/2017/01/31/poroschenko-trifft-merkel-in-berlin-und-ruft-zur-verstaerkung-der-eu-sanktionen-gegen-russland-auf/>
- 72 RT: <https://deutsch.rt.com/europa/46087-kriech-krieger-ukrainischer-grossangriff-auf/>
- 73 RT: <https://deutsch.rt.com/newsticker/46093-ukrainisches-verteidigungsministerium-rechtfertigt-prasenz-seiner/>
- 74 Süddeutsche Zeitung: <http://www.sueddeutsche.de/politik/ostukraine-kiews-kalkuel-1.3356319>
- 75 RT: <https://deutsch.rt.com/international/46362-minsker-abkommen-normandie-format-farce/>
- 76 ARD Panorama: <http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2017/US-Atombomben-in-Deutschland-und-Donald-Trump,atombombe100.html>
- 77 Tagesschau: https://www.tagesschau.de/ausland/sipri-ruestungsausgaben-103~magnifier_pos-0.html
- 78 SIPRI: <https://www.sipri.org/databases/milex>
- 79 Tagesschau 7.1.2017: <http://www.tagesschau.de/ausland/nato-truppenverlegung-osteuropa-101.html>

-
- ⁸⁰ Deutschlandradio: http://www.deutschlandradiokultur.de/deutschlands-aussenpolitik-wir-muessen-im-gespraech-mit.1008.de.html?dram:article_id=379091
- ⁸¹ RT: <https://deutsch.rt.com/international/38850-sir-ich-werde-fur-sie/>